

Wie konnte Gott so etwas zulassen?

Anne Graham wurde im Fernsehen in der „Early Show“ in Amerika bezüglich der Ereignisse des „11. September“ interviewt. Wir möchten hier auszugsweise ihre Antworten auf die Frage: „Wie konnte Gott so etwas zulassen?“ wiedergeben.

Anne Graham: „Ich glaube, dass Gott über die Sache ebenso tief betrübt ist wie wir, aber im Laufe der Jahre haben wir Gott aufgefordert, aus unseren Schulen, Regierungen und unserem Leben zu verschwinden. Und da Er ein „Gentleman“ ist, hat Er sich leise zurückgezogen. Wie können wir Seinen Schutz und Segen erwarten, wenn wir von Ihm allein gelassen werden möchten?

Ich denke, es fing damit an, dass Madeline Murrv O’Hare (sie wurde ermordet, ihre Leiche wurde vor kurzem gefunden) sich über das Gebet in unseren Schulen beschwerte und es nicht mehr wollte.

Und wir sagten OK.

Dann meinte jemand, dass wir die Bibel in den Schulen besser nicht mehr lesen sollten.

Und wir sagten OK.

Dann sollten wir unsere Kinder wegen schlechtem Benehmen

nicht mehr strafen, um ihre kleinen Persönlichkeiten und ihr Selbstwertgefühl nicht zu verletzen.

Und wir sagten OK.

Dann sagte jemand, dass Lehrer und Erzieher Kinder nicht bestrafen sollten, und die Schulverwaltungen stimmten dem zu, um in keinem schlechten Licht dazustehen oder gar



Wie konnte Gott so etwas zulassen?

gerichtlich verfolgt zu werden. Dann sollte unseren Töchtern ohne Wissen der Eltern erlaubt werden, abzutreiben.

Und wir sagten OK.

Dann befürworteten einige Mitglieder des Schulvorstands das Verteilen von Kondomen an die Jungen, die schließlich ihren Spaß haben sollten.

Und wir sagten OK.

Dann wurde behauptet, dass es unwichtig sei, welch ein Leben hochrangige Persönlichkeiten führten, so

lange ihre Arbeit gut sei und die Wirtschaft funktioniere. Erst wurden nackte Frauen in Zeitschriften abgebildet, danach wurde durch die Unterhaltungsindustrie für Weltlichkeit, Gewalt und perversen Sex geworben, und es wurde Musik aufgenommen, die zum Gebrauch von Drogen, zu Mord und Satanismus aufrief. Wir sagten, solches sei nur Unterhaltung, die sowieso von niemandem ernst genommen und keine negativen Folgen haben würde.

Jetzt aber fragen wir uns, warum unsere Kin-

der kein Gewissen haben und gut und Böse nicht unterscheiden können. Ich denke, dass wir ernten, was wir gesät haben.

„Lieber Gott, warum hast du das kleine Mädchen nicht gerettet, das in ihrem Klassenzimmer getötet wurde? Mit freundlichen Grüßen, ein betroffener Schüler ...“

Und die Antwort: „Lieber betroffener Schüler, ich bin in den Schulen nicht geduldet. Mit freundlichen Grüßen, Gott.“

Seltsam, wie leicht die Menschen Gott wie Dreck behandeln und sich dann

wundern, dass die Welt zur Hölle fährt. Seltsam, dass wir den Zeitungen glauben, aber die Bibel in Frage stellen. Seltsam, dass jeder in den Himmel kommen möchte, vorausgesetzt, dass er nicht der Bibel gemäß glauben, denken und handeln muss. Seltsam, dass viele sagen „Ich glaube an Gott“ und folgen immer noch dem Satan nach (der übrigens auch an Gott glaubt). Seltsam, wie schnell sich 1000 Witze per E-Mail wie ein Lauffeuer verbreiten, während die Empfänger christlicher Botschaften sich zweimal überlegen, ob sie sie weiterge-

ben. Seltsam, dass das Grobe, Vulgäre und Obszöne freien Raum hat, während in der Schule und am Arbeitsplatz die öffentlichen Diskussionen über Gott unterdrückt werden. Seltsam, dass jemand am Sonntag Feuer und Flamme für Jesus sein kann, aber für den Rest der Woche ein unsichtbarer Christ ist.

Geben Sie die Botschaft weiter, wenn Sie meinen, dass es einen Wert hat. Aber wenn Sie diese Gedankengänge verwerfen, dann beschweren Sie sich nicht über die schlechte Lage, in der sich die Welt heute befindet!